Berlin, den 15.08.2023 **Presseinformation Nr. 08/2023**

Nysa feiert runden Geburtstag

Das „Schlesische Rom“ wurde vor 800 Jahren gegründet

Jahrhundertelang war Neiße Residenzstadt der Breslauer Fürstbischöfe. Im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört, blieben zahlreiche wichtige Kulturdenkmäler erhalten. Darunter auch der Glockenturm der Jakobskirche mit dem sogenannten Jakobsschatz, einer der wertvollsten Sammlungen sakraler Gebrauchskunst Schlesiens. Im September feiert das heutige Nysa den 800. Jahrestag der Stadtgründung.

Ihren Beinamen als „Schlesisches Rom“ verdankt die 1223 erstmals urkundlich erwähnte Stadt den Fürstbischöfen von Breslau. Der Ort an der Glatzer Neiße war von 1290 bis 1810 Zentrum ihres Fürstentums Neiße. Die Reste des mittelalterlichen Bischofshofes und das 1624 vollendete Bischofspalais legen bis heute Zeugnis von ihrer Macht ab. Im barocken Palais befindet sich heute das Stadtmuseum von Nysa mit einer archäologisch-stadtgeschichtlichen Sammlung und einer Kunstgalerie mit wertvollen Bildern und Radierungen aus dem 14. bis 19. Jahrhundert.

Wichtigste Sehenswürdigkeit ist die von 1401-1430 erbaute St. Jakobs- und Agneskirche. Der gotische Monumentalbau am Marktplatz diente den Breslauer Fürstbischöfen als Dom. Neben den Epitaphen zahlreicher Würdenträger der Stadt finden sich auch die Grabmale von acht Breslauer Bischöfen aus der Zeit der Hoch- und Spätrenaissance. Von den einst 43 Altären des Gotteshauses blieb nur der gotische Passionsaltar erhalten. Ein kunstvoll geschnitztes Tryptichon ersetzt den 1945 zerstörten Hauptaltar.

Der versetzt errichtete Glockenturm der Jakobskirche sollte ursprünglich eine Höhe von mehr als 100 Metern erreichen, blieb aber bis heute unvollendet und zählt nur 43 Meter. Das charakteristische Bauwerk beherbergt den „St. Jakobs-Schatz” (Skarbiec Św. Jakuba), eine Sammlung wertvoller Liturgie- und Sakralkunstwerke, wie Monstranzen, Reliquiare und Messkelche.

Besonders gut erhalten ist die Bebauung rund um den kleinen Salzmarkt (Rynek Solny) im Osten der Altstadt. Dort dominiert die barocke Fassade der 1687-1682 erbauten Marienkirche, die Teil des ehemaligen Jesuitenklosters ist. Zum Ensemble gehören das Collegium Carolinum und das Jesuitengymnasium, die durch ein spätbarockes Portal verbunden sind, sowie das St. Annenkolleg.

Seit dem 17. Jahrhundert wurde Neiße zur Festungsstadt ausgebaut. Große Teile der seit dem späten 19. Jahrhundert eingeebneten Befestigungsanlagen kann man noch heute im Bereich rings um die Altstadt besichtigen. Am besten erhalten sind die Anlagen im Stadtteil nördlich der Neiße mit dem Fort Preußen, einer Zitadelle in Gestalt eines fünfzackigen Sternes. Friedrich II. von Preußen ließ sie nach seinem Sieg über Österreich-Ungarn nach Plänen des niederländischen Ingenieurs Cornelius van Walraave errichten.

Auf dem Jerusalemer Friedhof unweit des Forts Preußen befindet sich das Grab von Joseph von Eichendorff und seiner Frau Louise von Larisch. Der bedeutende schlesische Dichter verbrachte seine letzten Lebensjahre in Neiße. Seit 1928 erinnert eine Büste vor seinem Wohn- und Sterbehaus in der heutigen ul. Eichendorffa an den berühmten Schlesier.

Die zentralen Feierlichkeiten zum 800. Geburtstag finden am 8. und 9. September im Rahmen des Stadtfestes „Dni Nysy“ (Neißetage) statt. Neben einem großen Volksfest wird es ein Musik- und Kulturprogramm mit einem historischen Bühnenspektakel, abendlicher Lasershow sowie Konzerten der bekannten polnischen Rockbands Myslovitz und Dżem geben.

Noch bis zum 10. Dezember können Besucher zudem eine Sonderausstellung im Kreismuseum sehen. Ausgehend von der Blüte zur Barockzeit führt die Ausstellung über „Die Welt der Breslauer Fürstbischöfe von Neiße“ (Świat Biskupów Wrocławskich Książąt Nyskich) tief in die Geschichte des Schlesischen Roms ein. 168 Exponate vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert ergänzen die ständige Ausstellung im Bischofspalast um bisher in dieser Dichte nicht gesehene Aspekte.

Die Kreisstadt Nysa liegt in der Woiwodschaft Opole (Oppelner Land). Infos zur Stadt unter [www.nysa.eu](http://www.nysa.eu) Mehr über touristische Angebote in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*4.020 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Mutter Natur zu Gast bei Wratislavia Cantans

Die 58. Ausgabe des Klassikfestivals findet in Wrocław statt

***Die diesjährige Ausgabe des renommierten Festivals Wratislavia Cantans ist von Joseph Haydns „Jahreszeiten“ inspiriert. Der künstlerische Leiter Giovanni Antonini lädt die Besucher vom 7. bis 17. September zu einer musikalischen Suche nach der Natur ein – sowohl im Kontext des Menschlichen wie auch des Universums. Zu den Stars des diesjährigen Festivals zählen neben Antonini und seinem Ensemble Il Giardino Armonico der Pianist Christoph Eschenbach, der Violinist Enrico Onofri sowie der Countertenor Andreas Scholl.***

Gleich zum Auftakt des Festivals geht es in Wrocław (Breslau) mit drei furiosen Werken los. Am 7. September wird das Orchester des Nationalen Musikforums NFM unter der Leitung von Christoph Eschenbach die „Passacaglia: Secret of Wind and Birds“ des chinesisch-amerikanischen Komponisten Tan Dun präsentieren, an dem sich das Publikum per Mobiltelefon interaktiv beteiligen kann. Zudem stehen Krzysztof Pendereckis „Kosmogonie“ sowie Beethovens 6. Sinfonie “Pastorale“ auf dem Programm.

Weniger bekannte Stücke spanischer Komponisten des 17. Jahrhunderts können die Festivalbesucher am 8. September in der prachtvollen Aula Leopoldina erleben. Präsentiert werden die unter dem Titel „Liebeswahn“ zusammengefassten Werke von Fahmi Alqhai und seinem Ensemble Accademia del piacere. Am darauffolgenden Tag werden Giovanni Antonini und Il Giardino Armonico dann Haydns „Jahreszeiten“ mit historischen Instrumenten zur Aufführung bringen. Der Künstlerische Direktor des Festivals wird zudem am 16. September mit seinem Ensemble im Gedenken an die im Ukrainekrieg getöteten Kinder Klagelieder verschiedener Komponisten vom mittelalterlichen Magister Perotinus über Dario Castello bis hin zu Arvo Pärt spielen.

Zum Programm gehören Auftritte der Sopranistin Alicia Amo und das Ensemble Musica Boscareccia, des European Union Baroque Orchestra unter Leitung von Enrico Onofri sowie des britischen Organisten und Komponisten Wayne Marshall. Veranstaltungen finden nicht nur in den schönsten Konzertsälen von Breslau statt, sondern auch in umliegenden Städten wie Legnica (Liegnitz) oder Głogów (Glogau). Im Rahmen des Festivals finden zudem mehrere speziell für Kinder konzipierte Konzerte am 17. September statt.

Den krönenden Abschluss bildet am 17. September das Konzert des Ensembles Wrocławska Orkiestra Barokowa unter Festivaldirektor Andrzej Kosendiak. Gemeinsam mit dem Chor des NFM sowie Solisten wie dem Countertenor Andreas Scholl und der Sopranistin Chen Reiss werden sie dem Publikum Bachkantaten sowie Werke seines Zeitgenossen Jean-Féry Rebel präsentieren.

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf über die Homepage des Nationalen Musikforums sowie an der Abendkasse. [www.nfm.wroclaw.pl](http://www.nfm.wroclaw.pl) Weitere Informationen über kulturelle Veranstaltungen in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.820 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Mit Sacrum Profanum ins Multiversum

***Das Multiversum ist keine Erfindung von Marvel Comics. Diese These will die diesjährige Ausgabe des Festivals „Sacrum Profanum“ beweisen. Die Veranstaltung für Musik der Gegenwart findet in zwei Blöcken am 23. und 24. September sowie vom 9. bis 12. November 2023 in Kraków (Krakau) statt. Erwartet werden unter anderem der schwedische Jazzsaxophonist Mats Gustafsson, die US-amerikanische Gitarristin Mary Halvorson sowie der dänische Komponist Niels Rønsholdt.***

Unterschiedliche Musikwelten darstellen und eine Brücke zwischen ihnen bauen, diese Aufgabe hat sich Sacrum Profanum seit der ersten Ausgabe zum Ziel gesetzt. Diesem Anspruch will die Festivalleitung um den künstlerischen Direktor Krzysztof Pietraszewski auch in diesem Jahr im Sinne des Multiversums gerecht werden. Das soll vor allem in den drei Hauptkonzerten zum Ausdruck kommen.

Los geht es zunächst am 23. September mit einer ungewöhnlichen Performance auf dem Altstadtmarkt von Kraków. Der französische Dudelsackspieler Erwan Keravec wird auf seinem Instrument eine Eigenkomposition sowie das „Two Pages“ des Minimal Music-Urgesteins Philip Glass und das „Occam Ocean XVII“ von Éliane Radigue interpretieren.

Am 24. September findet mit „In between“ eines der Hauptkonzerte statt. Das international besetzte Ensemble E wird unter der Leitung von Mats Gustafsson zu erleben sein. Gustavson ist am Saxophon und der Flöte zu hören und präsentiert neben eigenen Werken auch Arbeiten des polnischen Klangkünstlers Jędrzej Siwek. Ausgehend von skandinavischen und polnischen Volksweisen entstehen zeitgenössische Klangwelten, die mit Improvisation, Noise, Free Jazz und anderen Elementen entstehen.

Der zweite Teil des Festivals findet vom 9. bis 12. November statt. Die Gitarristin Mary Halvorson wird mit dem Mivos Quartet die Grenzen zwischen der Klassik der Gegenwart sowie dem Jazzgenre überschreiten. Die schottisch-gälische Dudelsackspielerin Brighde Chaimbeul begibt sich gemeinsam mit Paulina Owczarek am Saxophon auf die Suche nach dem New Celtic Folk. Der dänische Komponist Niels Rønsholdt will gemeinsam mit dem Cellisten Jakob Kullberg zeigen, dass die Klassik der Moderne sich nicht verbiegen muss, um zusammen mit profaner Countrymusik eine faszinierende Klangwelt zu erzeugen.

Infos zum Festival unter [www.sacrumprofanum.com](http://www.sacrumprofanum.com) Weitere Informationen über kulturelle Veranstaltungen in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.420 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Weinlese beendet Jubiläen in Zielona Góra

Das „Winobranie“ (Weinlesefest) in Zielona Góra (Grünberg) ist Polens ältestes Weinfest. Die diesjährige Ausgabe beendet das offizielle Festjahr anlässlich des 800. Jahrestages der Gründung und des 700. Stadtgeburtstages. Vom 9. bis 17. September übernehmen Bacchus und seine Anhänger die Herrschaft über die die Hauptstadt der Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Land). Der Ort rechnet mit Zehntausenden von Besuchern.

Für eine Woche wird sich nicht nur die historische Altstadt in ein einziges Volksfest mit viel Freizeit-, kulturellen und gastronomischen Angeboten verwandeln. Insgesamt 19 Weingüter in und um die Stadt öffnen ihre Pforten. Bei Führungen können Gäste die Arbeit der polnischen Winzer kennenlernen und ihre Erzeugnisse verkosten.

Unter den edlen Tropfen, die an den Ständen in der Altstadt angeboten werden, befinden sich auch die drei Gewinner des diesjährigen Jubiläumswettbewerbes. Insgesamt reichten 18 Weinproduzenten 24 weiße, zehn rote sowie drei Schaumweine ein. Gleich zwei ausgezeichnete Weine stammen vom Weingut Aris bei Krośno Odrzańskie (Crossen). Der beste Weißwein ist ein Muscaris von 2021, der beste Sekt ein Traditio brut 2021. Den ersten Platz beim Rotwein erlangte der 2021er Zweigelt vom Gut Miłosz in Łaz (Loos).

Aus Berlin ist Zielona Góra per Bahn ohne Umsteigen in gut zwei Stunden erreichbar. Infos zur Stadt unter [www.visitzielonagora.pl/de](http://www.visitzielonagora.pl/de), zum Winobranie unter [www.winobranie.zgora.pl](http://www.winobranie.zgora.pl)

*1.420 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Boutique-Hotel in Wrocław erneuert

Gut fünf Minuten Fußweg sind es vom Grape Hotel zum UNESCO-Weltererbe Jahrhunderthalle in Wrocław (Breslau). Die Fünf-Sterne-Herberge in einer Villa aus dem 19. Jahrhundert eröffnete nach gut einjähriger Restaurierung unlängst wieder seine Pforten und bringt dazu ein neues kulinarisches Konzept mit.

Der neue Küchenchef Orson Hejnowicz kann in seiner 15-jährigen Karriere auf Stationen wie das Breslauer Hotel Monopol oder die beiden Kopenhagener Sternerestaurants Geranium und Noma zurückblicken. Im „Grape by Orson“ setzt Hejnowicz auf eine Rückkehr zu den Geschmäckern der Kindheit. So trifft bodenständige polnische Küche mit regional produzierten Zutaten auf die klare Linie Skandinaviens und den Spieltrieb des Meisters.

Das Grape Hotel bietet 13 stilvoll luxuriös eingerichtete Zimmer. Der weitläufige Villengarten, die Orangerie sowie der Wellnessbereich mit Sauna und Pool bieten genügend Raum für Entspannung im grünen Herzen der Odermetropole. [www.grapehotel.pl](http://www.grapehotel.pl)

*970 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Aussichtsturm im Eulengebirge restauriert

Gut zwei Jahre dauerten die Restaurierungsarbeiten am Aussichtsturm auf der Wielka Sowa (Hohen Eule), dem mit 1.015 Meter höchsten Gipfel des Eulengebirges in Niederschlesien. Nun empfängt der 1906 anstelle eines hölzernen Vorgängerbaus errichtete Bismarckturm wieder Gäste. Das 25 Meter hohe Gebäude aus Granit und Stahlbeton wurde 2005 erstmals aus EU-Mitteln restauriert. Aufgrund der widrigen klimatischen Bedingungen war aber bereits 15 Jahre später das nächste Make-over nötig. Das extreme Wetter war auch der Grund für die jetzige verlängerte Instandsetzung, da in der Wintersaison keine Arbeiten möglich sind. Von der Aussichtsplattform des weiß strahlenden Turmes eröffnet sich ein Panoramablick auf das Riesengebirge, die umliegenden Berglandschaften rund um den Glatzer Kessel bis hin zur Oderebene. Der Turm ist von Mai bis Ende Oktober sowie an Winterwochenenden für Besucher geöffnet. [www.wielkasowa.eu](http://www.wielkasowa.eu)

*920 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neue Marina in Puck

Drei Monate früher als geplant ist die neue Marina in Puck (Putzig) fertiggestellt worden. Der traditionsreiche Fischerort hat sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Ziel für Segeltouristen an der Danziger Bucht entwickelt. Die moderne Anlage bietet Platz für 98 Boote und ist Teil der großen Hafenanlage mit Sport- und Fischereihafen. Sie besteht aus einer 180 Meter langen Zugangsbrücke mit drei schwimmenden Anlegebrücken und ist geschützt durch einen massiven Wellenbrecher. Die Wassertiefe im Hafenbecken beträgt 3,50 Meter. Zusätzlich zur Marina entstanden eine neue Hafenmeisterei, Sanitäranlagen sowie eine Möglichkeit zur Entsorgung von Grauwasser. [www.marinapuck.com](http://www.marinapuck.com)

*690 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neuer Enduropark in den Schlesischen Beskiden

MTB-Fans kommen künftig im Ferienort Istebna in den Schlesischen Beskiden voll auf ihre Kosten. Das am Rande des malerischen Olsatals gelegene Skiresort Złoty Groń hat auf seinem Gelände einen Enduropark eröffnet. Das Złoty Groń Airduro Trails & Ski Resort bietet vier Trassen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades mit einer Gesamtlänge von rund 4,5 Kilometern. Der 600 Meter lange grüne Singletrail und die 2 Kilometer lange grüne Trasse „StartAir“ richten sich an ein breites Publikum mit wenig Erfahrung. Schwieriger wird es beim blauen Flowtrail „AirForce1“, der über einige Sprungelemente und Serpentinen verfügt. Nervenkitzel gibt es bei dem kurzen, aber mit einem Gefälle von 13 Prozent ausgestatteten roten Singletrail „Cliff“. Das Resort betreibt mehrere Hotels und Ferienhaussiedlungen, darunter das Hotel Złoty Groń sowie das Restaurant Aquarium an der Talstation des Skilifts. Wer kein eigenes Fahrrad im Wanderurlaub dabei hat, kann sich eines im Resort leihen. [www.zlotygron.pl](http://www.zlotygron.pl)

*990 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Auszeichnung für Shuum Hotel in Kołobrzeg

Das 4-Sterne Boutique-Hotel Shuum im Seebad Kołobrzeg (Kolberg) erhielt eine prestigeträchtige Auszeichnung. Es wurde mit dem Red Star Quality Award des Reisekonzerns DER Touristik ausgezeichnet, der für eine herausragende Qualität und höchste Kundenzufriedenheit steht. Grundlage dafür sind Kundenbewertungen und Weiterempfehlungsraten sowie eigene Gästebefragungen des Touristikkonzerns. Das Hotel Shuum landete im europäischen Ranking auf einem hervorragenden vierten Platz. Für Konrad Guldon, Leiter des Polnischen Fremdenverkehrsamtes in Deutschland, ist der Preis ein weiterer Beleg für die steigende Qualität der polnischen Hotels: „Davon zeugen auch hervorragende Bewertungen für das Hotel Shuum oder andere Unterkünfte in verschiedenen Bewertungsportalen.“ Das Hotel Shuum liegt direkt an der Promenade im Kolberger Kurviertel. Es bietet eine Vielzahl von Wellness- und Medical-Wellness-Behandlungen sowie ein Fine-Dining-Restaurant an. Zum Angebot gehören auch verschiedene Programme für eine Work-Life-Ballance. [www.shuumhotel.pl](http://www.shuumhotel.pl)

*1.040 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*Thema des Monats:*

Renaissance der Speicherinsel in Gdańsk

Ein Spaziergang durch das neue In-Viertel der Ostseemetropole

***Auf der Speicherinsel in Gdańsk (Danzig) bewahrten die Patrizierfamilien einst die Reichtümer der Hansestadt auf: Getreide, edle Gewürze, Tee oder auch Bernstein. Das Viertel wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und bis vor wenigen Jahren blieb es eine riesige Innenstadtbrache mit einer Handvoll Ruinen. Heute empfangen dort mehrere komfortable Hotels Besucher mit einem Blick auf die schönsten Sehenswürdigkeiten der Ostseemetropole Gdańsk (Danzig). Ihre hochaufstrebenden spitzen Fassaden erinnern an die ursprüngliche Bebauung.***

Schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die historische Rechtstadt von Gdańsk (Danzig) originalgetreu wiederaufgebaut. Sehenswürdigkeiten wie die mächtige Marienkirche, das Rechtstädtische Rathaus und die Prachtstraße ul. Długa (Langgasse) mit dem Długi Targ (Langmarkt) sind ein Muss bei jeder Stadtführung. In jüngster Vergangenheit kamen wichtige Einrichtungen wie die Ostseephilharmonie und das in drei Speichern gelegene Nationale Meeresmuseum auf der Insel Ołowianka (Bleihofinsel), das Europäische Solidarność-Zentrum (ECS) auf dem Gelände der einstigen Lenin-Werft sowie das Museum des Zweiten Weltkrieges hinzu.

Nur wenige Meter von der quirligen Rechtstadt entfernt, am anderen Ufert der Mottlau, bestimmten viele Jahrzehnte lang Ruinen und Wildwuchs das Bild der historischen Speicherinsel. Lediglich an der ul. Stągiewna, der östlichen Verlängerung von Danzigs Flaniermeile, der ul. Długa, waren in den 1990er-Jahren einige Patrizierhäuser weitestgehend originalgetreu wiederaufgebaut worden. Heute tobt wieder das Leben rund um die ul. Chmielna und die ul. Stągiewna. Restaurants, Boutiquen und Hotels reihen sich dort aneinander. Seit 2017 entstand ein vollständig neues Stadtviertel, das sich auch bei Gästen großer Beliebtheit erfreut.

Angefangen hatte die Revitalisierung der Speicherinsel bereits vor 14 Jahren mit der Eröffnung des Qubus-Hotels am südlichen Ende der ul. Chmielna. 2016 folgte die Sanierung der ul. Stągiewna. Sie wurde, wie auch später alle neuen Straßen, verkehrsberuhigt sowie mit historischem Pflaster und Gehwegplatten ausgestattet. Viele neue Hotels und Appartementhäuser greifen mit ihren spitzen Giebeln und Backsteinfassaden die Form der historischen Speicher auf. Viel Glas verleiht ihnen eine moderne Leichtigkeit.

Heute können Danzigreisende unter einer Vielzahl von Übernachtungsmöglichkeiten auf der Speicherinsel wählen. So ist die Radisson-Gruppe gleich mit zwei Häusern vertreten. Das Radisson Red befindet sich direkt an der Nordspitze der Speicherinsel und bietet einen unvergleichlichen Panoramablick über die Mottlau auf das Krantor in der Rechtstadt und die Bleihofinsel. Das Aparthotel ist eines der wenigen Häuser auf der Speicherinsel, die vollkommen originalgetreu wiederaufgebaut wurden. Dafür wurden die erhaltenen Außenwände des niedrigen Doppelspeichers mit barocken Schmuckgiebeln restauriert und der gesamte Baukörper nach historischen Fotografien und Plänen ergänzt.

Nur wenige Schritte entfernt befindet sich das Radisson Hotel&Suites, das auf den erhaltenen Resten eines historischen Speichers errichtet wurde und ebenfalls Zimmer mit Mottlaublick zur Rechtstadt bietet. Seit Kurzem verbindet eine regelmäßig geöffnete Drehbrücke das Ufer vor den Hotels mit dem Langen Ufer (Długie Pobrzeże) zwischen Kran- und Frauentor. An der Neuen Mottlau direkt neben dem Radisson Red empfängt das familienfreundliche Holiday Inn Gdańsk City Centre seine Gäste. Von der Sky Bar in der siebten Etage haben Besucher einen Panoramablick über die Stadt. Direkt an der ul. Stągiewna, auf halbem Weg vom Grünen Tor zum Milchkannentor, bietet das PURO Gdańsk Stare Miasto eine luxuriöse Wohlfühlmischung aus lokalen Themen und modernem Lifestyle.

Zwischen den großen Markenhotels laden mehrere Appartementhäuser zum Übernachten ein. In den zahlreichen Restaurants am Ufer der Mottlau und in den Straßen der neuen Speicherinsel lässt sich erstklassig speisen. Von klassischen Fischgerichten über vegane Speisen bis zu moderner asiatischer Fusionküche reicht dort das Angebot. Anschließend wechselt man in eine der viele Cocktail- und Weinbars. Tagsüber locken Boutiquen und Juweliergeschäfte zum Bummeln.

Nördlich der Speicherinsel liegt die Bleihofinsel, die sich in den vergangenen 20 Jahren zum neuen Kulturzentrum von Gdańsk entwickelt hat. Bereits 1989 bezog das heutige Nationale Meeresmuseum seinen Sitz in drei historischen Speichern. Besucher können in den restaurierten Gebäuden neben der Hauptausstellung zur Seefahrt auch eine bedeutende Sammlung flämischer und niederländischer Manieristen sehen. Im Jahr 2005 eröffnete in den behutsam revitalisierten Gebäuden des städtischen Elektrizitätswerkes von 1898 die Ostsee-Philharmonie. Im benachbarten Königsspeicher entstand nach dessen Restaurierung und Modernisierung das gleichnamige Hotel mit Blick auf die Mottlau und die Rechtstadt.

Mehr Informationen über Gdańsk, seine Sehenswürdigkeiten und die neue Speicherinsel gibt es auf [www.visitgdansk.com](http://www.visitgdansk.com) Informationen zu Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*5.080 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin •
Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Mail:* *info.de@polen.travel* *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *•
Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* *mbk@polen-info.de**, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* *polen@team-red.net**,
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*